

# Kurzfassung des Ergebnisberichts zum Landesjugendforum 2023



2023



# Inhalt

Vorbemerkungen .....	3
1. Zielgruppe des Landesjugendforums .....	4
2. Das Feld der Teilnehmenden.....	4
3. Methodik des Beteiligungsformats .....	4
4. Ergebnisse des Landesjugendforums 2023 .....	5
4.1 Themenstand „Beteiligung auf Landesebene“ .....	6/7
4.2 Themenstand „Beteiligung vor Ort“.....	8/9
4.3 Themenstand „Mobilität“ .....	10/11
4.4 Themenstand „Ehrenamtliches Engagement“ .....	12/13
4.5 Themenstand „Bildung“ .....	14/15
4.6 Themenstand „Digitalisierung“ .....	16/17
4.7 Themenstand „Öffentlicher Raum“ .....	18/19
4.8 Themenstand „Unterstützung für mein Leben“ .....	20/21
4.9 Themenstand „Klima und Umwelt“ .....	22/23
4.10 Themenstand „Deine Themen“ .....	24/25
Fazit .....	26

# Vorbemerkungen

Am 4. November 2023 fand von 11:00 bis 16:00 Uhr das erste saarländische Landesjugendforum in den Räumlichkeiten des saarländischen Landtages statt. Das Landesjugendforum wurde durchgeführt vom Landesjugendring Saar e. V. in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit sowie dem Landtag des Saarlandes. Die Kurzfassung des Ergebnisberichts zum Landesjugendforum 2023 wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit vorgelegt.

**EINLADUNG** DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

## LANDESJUGENDFORUM

### FÜR ALLE ZWISCHEN 12 - 27 JAHREN

**4.11.2023**  
11-16 UHR  
**LANDTAG DES SAARLANDES**

DEIN SAARLAND  
DEINE MEINUNG  
DEIN TAG

- Kostenloses Catering
- Gewinnaktion
- Kostenloser Shuttle (HAUPTBAHNHOF)
- Sag Entscheider\*innen was du denkst!

**Alle Infos hier:** 

VERANSTALTER:

 LANDES JUGENDRING SAAR e.V.

IN KOOPERATION MIT:

 LANDTAG DES SAARLANDES

 Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit SAARLAND

Mobilität  
Wahlen ab 16?  
Klima und Umwelt  
Beteiligung im Land und vor Ort  
Digitalisierung, aber richtig?

Der Durchführung des Forums ging eine Initiative der saarländischen Landesregierung unter Federführung des Sozialministeriums voraus. Eine wesentliche Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung wurde von der Regierung zu einem Ziel der Legislaturperiode erklärt. Per Landtagsbeschluss Drucksache 17/414 vom 11. Mai 2023 wurden diesbezüglich zentrale Umsetzungsschritte beschlossen. Die Durchführung des Landesjugendforums stellte hierbei einen bedeutsamen Meilenstein dar.

Mit dem Landesjugendforum wurden zahlreiche konsentierete Kritiken, Vorschläge und Forderungen junger Menschen für die Landespolitik entwickelt. Diese Ergebnisse wurden unter Verantwortung des Sozialministeriums in Abstimmung mit dem Landesjugendring Saar e. V. ausgewertet, zusammengeführt und als Ergebnisbericht aufbereitet.

Die Ergebnisse des Forums wurden dem Ministerrat der saarländischen Landesregierung sowie dem Landtag des Saarlandes vorgelegt. Ferner sind die zentralen Anliegen der Teilnehmenden in einen neuen Gesetzesentwurf der Landesregierung für die Beteiligung von jungen Menschen im Saarland miteingeflossen. Das Gesetz soll im Jahr 2024 in Kraft treten. Übergeordnetes Ziel der Ergebnisbefassung ist die aktive Miteinbeziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Entscheidungsprozesse, die ihr Leben und ihre Zukunft betreffen.

# 1. Zielgruppe des Landesjugendforums

Die Veranstaltung vom 4. November 2023 richtete sich an alle jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren im Saarland. Die Einladung (s. Deckblatt) wurde über diverse analoge und digitale Wege in Umlauf gebracht. Es wurde zielgruppenspezifisch Öffentlichkeitsarbeit in Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Kinder- und Jugendhilfe sowie in Beförderungsmitteln des ÖPNV getätigt. Ferner wurde die Veranstaltung auf einschlägigen Websites für junge Menschen und Social-Media-Plattformen beworben.

Ziel des Einladungsprozesses war es, unter Zugrundelegung eines inklusiven Ansatzes einen möglichst großen Adressatenkreis und eine heterogene Teilnehmenden-Struktur zu erreichen, sodass ein möglichst repräsentatives Ergebnis für die Zielgruppe abgebildet werden kann. Auch bei der Durchführung des Forums wurde hinsichtlich Methodik der Anspruch verfolgt, die unterschiedlichen Fähigkeiten aufgrund von unterschiedlichem Alter und Entwicklungsstand sowie unterschiedlicher kognitiver Kompetenzen angemessen zu berücksichtigen.

## 2. Das Feld der Teilnehmenden

Am Landesjugendforum 2023 haben insgesamt rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Alter von 12-27 Jahren mitgewirkt. Die Ergebnisse resultieren aus einem zweistündigen „Stationenlauf“ von 9 Teilnehmergruppen mit je ca. 11 Teilnehmenden an insgesamt 10 Themenständen.

Pro Themenstand waren 2 helfende Personen aktiv zur Moderation eingebunden. Die Helfenden wurden vorab durch den Landesjugendring ausgewählt und inhaltlich vorge-schult. Ca. 50 % der Moderationspersonen ist dem Bereich der Jugendverbandsarbeit zuzuordnen; die andere Hälfte ist anderweitig im Bereich der Jugendpolitik und Jugendbeteiligung interessiert oder aktiv.

Nach Durchführung einer freiwilligen Gruppenabfrage mittels Standogramm (ohne Zuordnung des Namens) konnten weitere Gruppenmerkmale identifiziert werden. Die jüngste teilnehmende Person gab an, 12 Jahre alt zu sein, die älteste 27 Jahre. Die meisten Teilnehmenden waren im Alter von 17 Jahren. Ca. 40 % der rund 100 Teilnehmenden gaben an, in einem städtischen Bereich zu wohnen; ebenfalls ca. 40 % rechneten ihren Wohnort eher einem ländlichen Bereich zu; ca. 20 % ordneten ihre Wohnhaft irgendwo zwischen Land und Stadt ein. Etwa 30 % der Teilnehmenden gaben an, persönlich in einer politischen Jugendorganisation aktiv beteiligt (gewesen) zu sein. Rd. 60 % signalisierten, dass sie in der Vergangenheit ehrenamtlich engagiert waren. Durch die Gruppenabfrage wurde deutlich, dass zu einem Anteil von etwa 50% Jugendliche erreicht wurden, die zuvor nicht an politischen Beteiligungsformaten teilgenommen hatten.

## 3. Methodik des Beteiligungsformats

Im Rahmen des Landesjugendforums wurden die jungen Teilnehmenden dazu eingeladen, ihre persönliche Meinung zu äußern und sich inhaltlich einzubringen. Als übergeordnetes Thema wurde die Frage behandelt, wie in Zukunft Beteiligung auf Kommunal- und Landesebene im Saarland aus Sicht der jungen Menschen funktionieren soll.



Neben der Befassung mit diesem Thema ‚Beteiligung‘ sollte das Forum aber auch zahlreiche Möglichkeiten dafür eröffnen, dass junge Menschen ihre individuellen Meinungen, Ideen und Vorschläge zu vielfältigen anderen Themen, die sie interessieren, einbringen können

Folgende 10 Themenstände wurden angeboten:

- Beteiligung auf Landesebene
- Beteiligung vor Ort
- Mobilität
- Ehrenamtliches Engagement
- Bildung
- Digitalisierung
- Öffentlicher Raum
- Unterstützung für mein Leben
- Klima & Umwelt
- Deine Themen (Stand für eigene Ideen)

Den Teilnehmenden wurden an 9 von 10 Stationen sowohl offene – qualitative - Eingangsfragen als auch quantitativ ausgerichtete Fragen mit Antwortmöglichkeiten auf einer Bewertungsskala gestellt. Die Fragestellungen dienten als Impulse und zur Vorstrukturierung der einzelnen Themen. Von den Teilnehmenden konnten darüber hinaus eigene Fragen oder Anregungen eingebracht werden, die sodann von den Anwesenden als Gruppe thematisiert wurden.

Von den Moderatorinnen und Moderatoren wurden während des Ablaufs Erläuterungen und Hilfestellungen angeboten. Die Antworten und Äußerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auf Flipcharts sowie Magnetwänden festgehalten. Zudem erfolgte durch die Moderationspersonen eine zusammenfassende Ergebnisauswertung pro Themenstand als Fließtext.

## 4. Ergebnisse des Landesjugendforums 2023

Über alle Themen hinweg zeigte sich mittels Mehrheitsbildung und wiederholter Antwortformulierung sowie Antwortbetonung der Teilnehmenden ein recht klares Stimmungsbild. Gleichwohl sind aber auch innerhalb dieser Tendenzen unterschiedliche Ausprägungen zu erkennen. Ferner waren zahlreiche abweichende Einzelaussagen von Teilnehmenden zu verzeichnen.

Im Nachfolgenden wird daher ein Fokus daraufgelegt, jene Aussagen und Tendenzen mit größtmöglicher Zustimmung des Teilnehmenden-Feldes bzw. mit größtmöglichem Konsens der jungen Menschen als Zusammenfassung darzustellen. Es werden pro Thema 2-6 zentrale Forderungen bzw. Vorschläge abgebildet.

## 4.1 Themenstand „Beteiligung auf Landesebene“

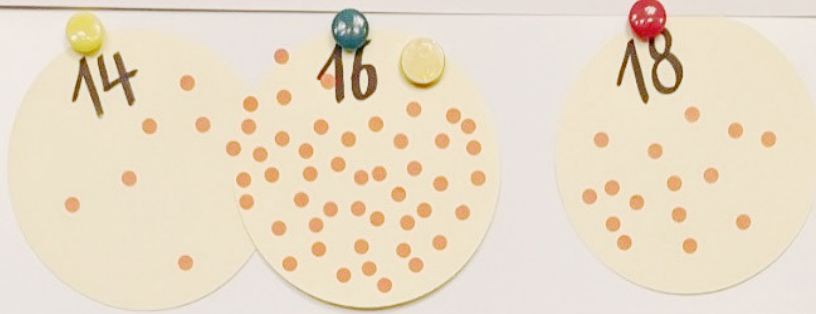
Im Wesentlichen wird von einem sehr hohen Anteil der Teilnehmenden

- das Wahlalter 16 für Kommunal- und Landtagswahlen (ca. 90 % der Teilnehmenden),
- die direkte Beteiligung als Format (gegenüber indirekter Beteiligung wie bspw. bei Jugendparlamenten)
- die Einführung eines Jugendchecks (auf Ebenen Land und Kommune)
- die Einführung von digitalen Beteiligungsformaten

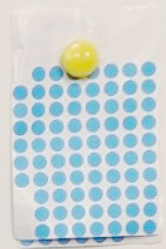
befürwortet oder gar explizit gefordert.

Des Weiteren wird betont, dass Jugendpolitik und Jugendbeteiligung transparent sein müssen. Die Umsetzung der Ergebnisse von Jugendbeteiligungsformaten müsse für junge Menschen verbindlich und nachvollziehbar sein.

Ab wie viel Jahren sollte man für den Landtag wählen dürfen?



Dass ich mich direkt beteiligen kann ist mir...



nicht wichtig

sehr wichtig

Wie sinnvoll findest du digitale Formen der politischen Beteiligung auf Landesebene?

nicht sinnvoll

super sinnvoll

Wie wichtig ist dir, dass bei allen Gesetzen gecheckt wird, ob und wie Jugendliche betroffen sind?

unwichtig

sehr wichtig

## 4.2 Themenstand „Beteiligung vor Ort“

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden begrüßt folgende Forderungen:

- Junge Menschen erwarten (direkte) Beteiligungsformate vor Ort.
- Es wird von Politik und Gesellschaft eine offene, akzeptierende Haltung erwartet.
- Junge Menschen wollen mit ihren individuellen Ideen und Perspektiven auf allen Ebenen politischer Arbeit ernst genommen werden.

Rund die Hälfte der Teilnehmenden gibt an, bisher nicht mit direkten Beteiligungsformaten erreicht worden zu sein. Darüber hinaus ist zu verzeichnen, dass nur sehr wenige Teilnehmende sich unmittelbar für Jugendparlamente aussprechen. Direkte Beteiligungsformate – ohne Wahl von Delegierten – werden eher favorisiert.



Wie wichtig findest du es, dass Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden beteiligt werden, wenn es um Themen geht, die sie betreffen?

unwichtig sehr wichtig



Welche Form der Beteiligung ist deiner Meinung nach am besten?

Ich will mich direkt beteiligen können! Ich will Delegierte wählen!

||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| |||

Ich will...  
- ein Jugendparlament (→ beeinflusst Gesetzgebung)

|||||

BASIS DEMOKRATIE

VOLKS ABSTIMUNG

Online-Befragung

Umfrage  
bc. Jugend-  
vermietungen  
vor Ort

Beis mit umgaren / Online begegnung

Jugend-Check |||

Beteiligungsforum institutionalisiert (2x im Jahr)

mit vorherigem Informieren

mich auch bei Fragen, die nicht (nur) Jugend betreffen einbringen können |||

Menschen ohne Anbindung an Struktur einbinden!!!

dass wir ernstgenommen werden ||

dass wir auch gehört werden |||

wählen ab 16 ||| ||| ||| ||| ||| |||

Gestaltungsmöglichkeiten direkt in der Umgebung / im Wohnblock |||

Jugendarbeit + darüber informieren ||

in der Schule / öffentlichen Plätzen (nicht privat / in der Freizeit)

- Beteiligungs-Ort offen LAJA

- keine finanzielle Mehrbelastung bei politischer Beteiligung (igw Accord)



## 4.3 Themenstand „Mobilität“

Die absolute Mehrheit der Teilnehmenden gibt an, meistens mit dem ÖPNV unterwegs zu sein. Etwa 15 bis 20 % sind regelmäßig per Auto oder zu Fuß mobil. Lediglich unter 10 % sind nach eigener Angabe meistens per Fahrrad, E-Scooter oder Roller/ Moped unterwegs.

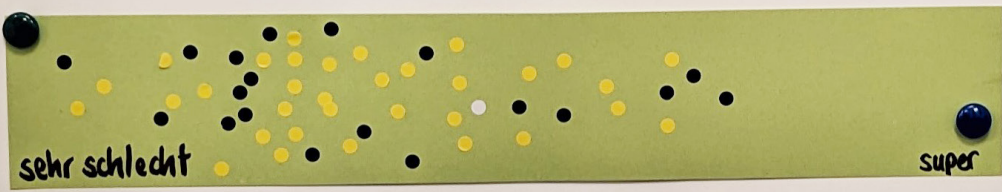
Folgende Forderungen wurden aus der Mitte der Teilnehmenden formuliert:

- Ausbau des ÖPNV ist wichtig, das Streckennetz ist noch unzureichend. Vor allem im ländlichen Bereich bestehen Probleme wie z.B. Unpünktlichkeit und fehlende Taktung am Wochenende
- Finanzierbarkeit für Nutzer soll berücksichtigt werden. Das Junge-Leute-Ticket wird begrüßt, besser wäre aber ein kostenfreies Modell für junge Menschen.

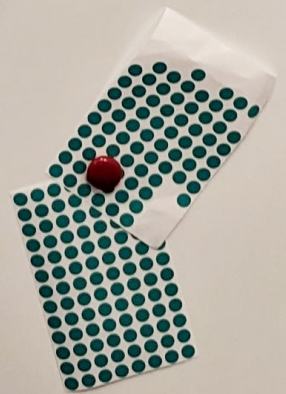
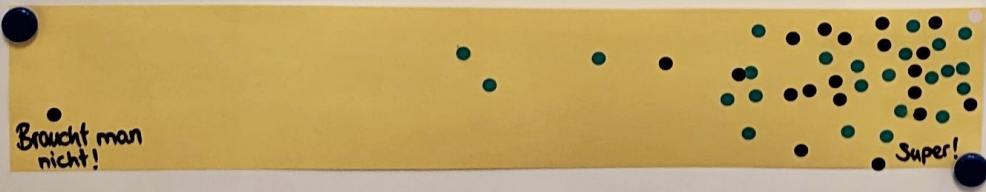
Wie bist du meistens unterwegs ?



Wie bewertest du den öffentlichen Nahverkehr im Saarland ?



Wie findest du das „Junge-Leute-Ticket“ ?



## 4.4 Themenstand „Ehrenamtliches Engagement“

Bei der Abfrage gaben etwas mehr als 50 % der Teilnehmenden an, sich dauerhaft aktiv oder ab und zu ehrenamtlich zu engagieren; die meisten sind im sozialen, politischen und kirchlichen Bereich, in der Schule oder in Vereinen ehrenamtlich aktiv. Ca. 80 % der jungen Menschen befürworten ein freiwilliges soziales Jahr und lehnen ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr ab.

Nachstehende Verbesserungen werden von einem Großteil der Teilnehmenden zur Steigerung der Motivation für Ehrenamt gefordert:

- Mehr finanzielle Unterstützung
- Mehr Mediensichtbarkeit
- Mehr Unterstützung in Schule und Beruf



# Ehrenamtliches Engagement

Bist du in deiner Freizeit ehrenamtlich aktiv?

Für wen bist du aktiv?

nein ab und zu / bei einzelnen Projekten ja

Was findest du besser?

Verpflichtendes Gesellschaftsjahr

Freiwilliges Jahr (sozial, ökologisch, politisch, wirtschaftlich, etc.)

Was würde deiner Meinung nach mehr junge Leute für ehrenamtliches Engagement motivieren?

perspektive zur Berufsausübung Ehrenamtliche Unterstützung im Beruf

Mehr Austauschmöglichkeiten

einfacherer Zugang  
direktere Ansprache

gute Bewertung von anderen Jugendlichen

Verschiedene Projekte und Workshops

Viele unterschiedliche Angebote (Damit jeder was passendes für sich findet)

Respekt  
nicht "verheizt" werden

Aussicht auf politische sowie gesellschaftliche Mitbestimmung, z.B. an Uni oder Universität direkte sichtbare Wirkung

Sichtbarkeit der Bewegung und leicht teilnehmbar  
möglichst viele auch erfahren die einen weiterbringen

Anregungen schaffen: z.B. Plakate, Werbungen etc.

mediale Aufmerksamkeit Attraktivität für junge Leute

mehr Verantwortung übertragen (z.B. bereits in der Schule)

finanzielle Absicherung

Angemessene Aufwandsentschädigung

mehr Unterstützung in der Schule (z.B. Seminaffach für FSJ)

FSJ MUSS WEITERHIN FINANZIELL UNTERSTÜTZT / GEFÖNDERT WERDEN

mehr Zeit für ehrenamtliches Engagement

FDP / Julis

Jusos

Jugendbeirat

Karnevalverein

LSV Saar

Lokalere Angebote

Katholische Kirche

Sportverein

Verstreute Projekte der Gemeinde Soziale Landwirtschaft

Schülervertretung

Landesdelegiert

Schülerfirma

Schülerzeitung / Staat Saarbrücken

Saarländischer Staatstheater

JRK / DRK

bundesweites Netzwerk für Inklusion

Saarländische Jugendfeuerwehr

Waldjugend Coching

medienebene e.V.

Vereine

ver.di Jugend RPS Saar-Trie

Die Linke Fridays for Future Letzte Generation

DLRG schwimm-ausbildung

Tierheim

Weltveränderer e.V.

JUZ united

FVSUSL e.V.

Pfadfinder

## 4.5 Themenstand „Bildung“

Die meisten Teilnehmenden sind der Meinung, dass das hiesige Bildungssystem nicht mehr der aktuellen Zeit entspricht; es biete unzureichende Vorbereitung auf das reale Leben.

Als Veränderungsbedarfe werden u.a. genannt:

- Finanzielle Ungleichheit beseitigen (elternunabhängiges Bafög, Bücherausleihe im Studium, kostenfreies Mittagessen für alle)
- Diversität fördern (Wahlmöglichkeit zwischen Religion o. Ethik/ Philosophie; vegane u. vegetarische Ernährungsmöglichkeiten; LGBTQ ggf. als Unterrichtsinhalt)
- Individualität beachten (weniger Lerndruck; Talentförderung; Stärkenorientierung statt Defizitorientierung; mehr Wahlmöglichkeiten, kleinere Klassen)
- Mehr Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung bzw. bessere Integration
- Bessere Ausstattung der Schulen bzw. besseres Lehrmaterial; praxisorientierteres Studium





Entspricht unser Bildungssystem noch  
aktuellen Zeit?



nein teilweise ja

Wo gibt es aus deiner Sicht Änderungsbedarf?

Mehr Kitas/Schulen  
mehr Ausbildungsplätze  
mehr Praktika

Leistungsprinzip  
Sportunterricht  
ohne Noten ||  
(Spaß an Bewegung, statt Leistung)

- Gendern erlauben → Nein!  
Religiöser Unterricht (mehr Diversität)  
ethik für alle!  
gemeinsamer Religionsunterricht für alle Religionen

mehr BNE (Bildung für Nachhaltige  
Entwicklung) |

Manche Fächer abschaffen |  
Neue Fächer (Steuern bspw.)  
Abschaffung von  
Noten allgemein

höhere finanzielle  
Investitionen

Digitalisierung

mehr Wert  
von anderen  
Abschlüssen,  
außer Abitur



Vorbereitung auf das Leben nach der  
Schule (Finanzen, Berufsfindung, Work-Life-Balance ...)

Mehr Personal  
an Schulen (Schulbudget aussteigend  
Lehrer)  
Politische Bildung  
Grundschule!

Montesori überall

keine Wettkampf- und Rivalitäts-Umgebung?  
keine Vorbereitung auf das reale Leben

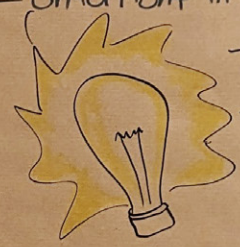
Stundenplan selbst entscheiden (Fächer selber einteilen)  
4-Tage-Woche auch in der Schule

Hausaufgaben abschaffung  
Bessere Gebäude / besser auf Hitze/Kälte vorbereiten (z.B. barrierefreie Gebäude)

mehr Wahlen (wie z.B. in Neuseeland / Irland um Interessen / Stärken besser  
erkunden zu können)

mehr Anknüpfungzeit für Arbeiten (Klassenarbeit...)  
Mehr Vorbereitung auf Leben → z.B. Steuererklärung

Unterricht in Sachen Steuern und Haushalt  
Schulsystem inklusiver erhalten



Digitale Bildung  
Aktuelle schulbücher!  
in Themen (wie Finnland) also lernen mit Bezug  
Noten weg → mündliches schriftliches Feedback  
weniger Fächer (wählen) → Konzentration  
in gewisser Klassenstufe Fächer  
nach Beruf wählen

Breiteres Bewusstsein...  
(z.B. Aufmerksamkeit für z.B.  
Begleitdienste für benachteiligte  
Menschen)

Vorbereitung auf das eigene Leben  
wie Finanzen gehen, wie man Steuern macht,  
Worauf man achten muss u.s.w. ....



## 4.6 Themenstand „Digitalisierung“

Ein Großteil der jungen Menschen gibt an, mit dem Stand der Digitalisierung im Saarland tendenziell nicht zufrieden zu sein.

Als konkrete Kritikpunkte werden z. B. der unzureichende W-LAN Ausbau (sowohl im Bereich von Schule und außerschulischen Einrichtungen für junge Menschen als auch im öffentlichen Raum), fehlende Barrierefreiheit und Sozialgerechtigkeit bei Digitalisierungsprozessen, unzureichende Digitalisierung in Schulen und in der Verwaltung, mangelnde Hilfen bei digitalen Angelegenheiten und fehlender Schutz vor Hass und Cybermobbing formuliert.

Als Verbesserungsvorschläge werden vielfach vorgebracht:

- Stärkere Digitalisierung in Schulen und in der öffentlichen Verwaltung
- Intensivierte Aufklärung sowie Vorhaltung von Hilfsprogrammen für Nutzerinnen und Nutzer digitaler Systeme
- Entwicklung von benutzerfreundlichen Apps
- Entwicklung und Anwendung von strengeren Regeln für KI



## 4.7 Themenstand „Öffentlicher Raum“

Deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden vertritt die Position, dass es tendenziell zu wenig Räume, Plätze und Orte für junge Menschen gibt. Darüber hinaus geben zahlreiche Personen an, im öffentlichen Raum ein subjektives Unsicherheitsgefühl zu verspüren.

Zu den nachfolgenden, zentralen Forderungen für den öffentlichen Raum signalisieren zahlreiche Teilnehmende Konsens:

- Jugendliche wollen mehr Raum haben für sich und mehr Möglichkeiten, sich mit Menschen zu treffen
- Jugendliche wollen mehr Bibliotheken; Jugendliche brauchen mehr öffentliche Ruhe-Räume („öffentliche Wohnzimmer“) zum Lesen oder entspannen
- Jugendliche brauchen barrierefreie Orte, damit alle Menschen die Möglichkeit haben sich zu treffen
- Jugendzentren brauchen mehr finanzielle Möglichkeiten und teilweise bessere Betreuung bzw. stärkere Aufsicht
- Architektur muss den Bürger\*innen nutzen: z.B. öffentliche WCs, öffentliche Wasserspender, öffentliche Gemüsegärten
- Spielplätze und Sportplätze fehlen und brauchen bessere Gestaltung



Naherholungsgebiet für Jugendliche

Offener Raum

Welches Thema ist dir besonders wichtig und was wünschst du dir für den Bereich? (z.B. Freizeitaktivitäten wie Skateboarden, Tanzen...)

Öffentliche Turnplätze

Bahnhof  
Nahbrücken  
nach Kote

Barrierefrei  
Ort, wo jeder Mensch hinkommt

Öffentl. Sportparks

Nahbrücken:  
generationsübergreifend  
Lokal für Gesellschaftsspiele

Mehr Räume zur Begegnung (in Bezug auf Interessen?)

Winterhülle für Jugendliche

mit WLAN / Wasserfunktion / ...

Begegnungszentrum

Sportpark

Beleuchtung verbessern  
→ Sicherheit / ...

abgesperrte Spielplätze an Seen, Flüssen etc.

Findest du es gibt genug Orte, Plätze und Räume für junge Menschen?

nein

öffentliche Sportplätze in Dilligen

Skatepark

Wasserspende, sehen hygienisch verteilbar

Wasserspende, sehen hygienisch verteilbar

"essbare Stadt"

Weniger Hostile/DEFENSIVE ARCHITECTURE!

Bibliotheken, Bücherecafés

In Schulen frei W-Lan (Dudweiler, Saarbrücken...)

Juz mit Sportplatz Rastplätze

Deutscher Kultur dort Förderung verschiedener Deobothclubs

Öffentliches Wohnraum bessere Trennung von Pflanzen (Schutz für Kleintiere)

Mehr Basketballplätze in St. Arnual

abgesperrte Bereiche in Nachbarn

Mehr Förderung bzw. Schaffung öff. Bibliothek

Interne Spielplätze!

(Bitte schreib deinen Ort dazu!) 386 168

juz united

Beste Cadwege in den ...  
Sicherer Verkehr im Straßenverkehr (SLS)

Juz Neßweiler

Parkplätze für Fahrräder/Esstisch statt Autos

Schüler Wlan Ludwigs gymnasium

Zebra Streifen

BESSERER

Begrünung/mehr Bäume von Städten  
→ Hitze Schutz / Lebenswert

Spielplätze, bessere Spielplätze, Skatepark in Saarbrücken

sichere Plätze schaffen  
feministischste Infrastruktur  
Raum für Jugendliche

Widerstandspunkte

Bessere öffentliche Verkehrsmittel billiger (Gitarre...)

Öffentliches / St. Arnual GYM

W-Lan in der Schule

Deutsche Bahn westfälischen

SCHUTZRAUM / KINDERANLAUFSTELLE IN RESTAURANTS / LADEN

Nahbrücken: Tische mit Tischen zum Sitzen und draußen ...

Begrünung von Gymnasien (IGB)

Öffentliche WCs

Jugendzentrum R.-Hanweiler

Jugendtreff Dierstein

Mehr Jugendzonen in der Peripherie!

KUNST

Innere Sicherheit

Sicherere Rodwege/bessere gekennzeichnete

VEGRÜNUNG

Jugendtreff Dierstein

Mehr Nordhals Läden in St. Arnual

Mehr Grünflächen / Parks

Öffentl. Kunstplätze / Ateliers

Schaugärten

Parcels

BARRIEREFREIHEIT FÜR BEHINDERTE KINDER

HIP HOP CONTEST IN HONBURG TOLL! MEHR DAVON!!!

mehr Grünflächen / Parks



## 4.8 Themenstand „Unterstützung für mein Leben“

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden gibt an, sich allgemein mit den eigenen Wünschen und Zielen als junger Mensch nicht oder nur teilweise wahrgenommen zu werden.

Unterstützungsbedarfe wurden vor allem bei den Themen Bürokratie verstehen, mentale Gesundheit, Finanzen und Politik verstehen sowie Schule, Ausbildung und Berufswahl geäußert.

Als konkrete Verbesserungswünsche wurden folgende Aspekte mehrfach genannt:

- Schule soll stärker auf das Leben vorbereiten (Bildung zu Finanzen, Bildung zu Steuern, Aufklärung über Selbstbestimmung, mehrere Praktika, mehr politische Bildung)
- Mehr Aufklärung zu mentaler Gesundheit und mehr Therapieplätze, mehr Verständnis für mentale Erkrankungen
- Wahrnehmung als Individuum im Bereich Schule und Ausbildung
- Mehr finanzielle Unterstützung und Aufklärung über Möglichkeiten (Stipendien, Förderungen, ...)

# Unterstützung für mein Leben

Fühlst du dich im Allgemeinen als junger Mensch mit deinen Wünschen und Zielen ausreichend wahrgenommen?

nein teilweise ja

Wie sollte diese Unterstützung aussehen?

In welchen Bereichen deines Lebens wünschst du dir mehr Unterstützung?

Naturökonomie

Zugänge in die Politik

Finanzen

Schule

Engagement (Ehrenamtsförderung)

Sichere Rente

Mehr Gesundheit

Politik verstehen

Bürokratie (Auszug, Steuern, Studium)

Ausbildung

sozialpolitisch  
Schulpolitik  
Bürokratie  
(Digitalisierung)

Berufswahl

Queere Themen u. Selbstbestimmung

Erklärvideos auf Socialmedia (Stärkerklärung)

mehr Teilhabe und Förderung für Menschen mit Behinderung  
mehr Grundförderung + mehr Geld für Integration  
Finanzielle Übernahme der Führerschein  
BGE

mehr Aufklärung über soziale Minderheiten in der Schule

Assistenzdienst für ehrenamtliches Engagement

das man sich alleine aussuchen kann was man machen kann und nicht die Eltern oder Wohngruppe...

Bessere Internet in Wohngruppe

mehr Respekt innerhalb der Gesellschaft

Nicht nur Versprechen, sondern auch TUN

Finanzbildung

Mehr als Individuum wahr genommen werden (Schule)

Unterstützung bei der Wohnungssuche (bspw. Barrierefreiheit)

-Bedingungsloses Grundeinkommen

mehr politische Bildung in der Schule

Finanzielle Unterstützung Studium, Ausbildung

Mehr Praktika sozialer Bereich / handw. Bereich (beruflich)

Bildungsangebot auf den Alltag ausweiten

Aktiverente

Aufklärung über Ehrenamtsmöglichkeiten

Zuspruch statt ausspruch?

Kontakte zu Jugendl. - mehrere Praktika

Fach, das, aufs Leben vorbereitet  
Versicherung, Ernährung, Steuern

Therapieplätze ausbauen

Stipendien

Unterstützung für den Führerschein der für eine Ausbildung wichtig wäre

berufliche, individuelle Berufsberatung an Schulen

mehr Beteiligungsformate

keine Schikane von Jobcenter!

Wohnungssuche für Student\*innen erleichtern

Bessere Kooperation zwischen Berufsschule + Gewerkschaft

mehr & bessere Aufklärung bei Fördermöglichkeiten

Verständnis für mentale Erkrankungen

Studium / Ausbildung an die Lebenswelt der Studierenden / Auszubildenden

Vergünstigungen für junge Leute



## 4.9 Themenstand „Klima und Umwelt“

Die Haupteingangsfrage, ob das Saarland aus Sicht der jungen Menschen genug in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit tut, wird von einem Großteil der Teilnehmenden mit nein oder eher nein beantwortet.

Als konkrete Defizite werden in der Summe vor allem folgende Punkte angemahnt:

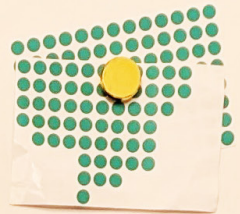
- Zu wenig Aufklärung in Schulen
- Sozialstaat kann Klimagesetze nicht tragen.
- Überkonsum von Gütern
- Verleumdungen von Umweltverschmutzung durch Industrie
- Kurzstrecken-Flüge sind günstiger als Zugfahrten

Die Befassung mit dem Thema Klimaschutz hat hingegen offenbar nur bedingt ein einheitliches Stimmungsbild der Teilnehmenden ergeben. Die Aktionen von Klimaaktivisten seien bspw. einerseits zahlreich befürwortet, andererseits aber auch vielfach sehr kritisch bewertet worden. Es sei aber allen Teilnehmenden bewusst, dass der Klimaschutz eine unserer größten und wichtigsten Herausforderung der Gegenwart und Zukunft ist und jetzt geschehen müsse.

Als eine konkrete Forderung wird z. B. festgehalten, dass es mehr Innovation und Forschung für den Klimaschutz sowie stärkere Aufklärung für junge Menschen zum Thema Klima und Umwelt bedarf.

# Klima & Umwelt

## Tut das Saarland genug in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit?



nein ja

Hast DU konkrete Ideen für mehr oder besseren Umweltschutz?

Kette stoppen !!!

Was ist nicht gut genug? Wo muss es Verbesserungen geben?

Recyclable Flaschen  
|||||

mehr |||  
E-Verkehrsmittel  
↳ E-fuels besser

Solaranlegen öfter verwenden  
|||

Mehr Windkraft !|||  
↳ Von Gewinnen der Firmen können auch soziale Projekte / Öffentliche Einrichtungen fördern

!!! mehr ÖPNV  
(z.B. für Studenten im Land)

nachhaltige Schulen ?  
|||

Auto frei |||||  
↳ Innenstadt

Ladestationen an Schulen  
|||

Mehr Auto-freie Straßen  
→ Sommerstraßen

Förderung nachhaltiger Projekte  
|||

Nachhaltige Bildung BNE  
||

BAUINDUSTRIE NACHHALTIGER MACHEN  
||

mehr / sichere Fahrradwege  
|||

mehr öffentliche Mülleimer  
|||

Aufforstung  
|||  
↳ grünere Gärten

AUTOFREIER TAG  
1x JAHR  
↳

Klimaschutz durch Technik statt Verbote  
||

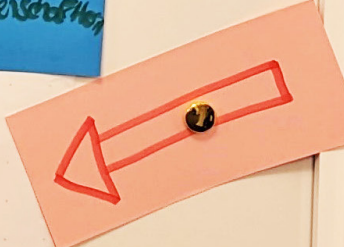
Was muss besser laufen?  
viel zu viele Menschen haben gar keine Biotopgärten weil sie zu klein zu unterhalten sind das muss sich ändern!

mehr Expertise von Wissenschaftlern  
▽

Energie durch Akkus  
||

Transparenz warum etwas getan wird

die großen Akteure in die Pflicht nehmen (unternehmen)



konstruktiver Diskurs statt Kleben

Uleben und Uleben lassen  
||

Stärkeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit

Verkehr in Innenstädte

Konzerne sollten nachhaltiger arbeiten

CO2-Zertifikate

## 4.10 Themenstand „Deine Themen“

Am Themenstand „Deine Themen“ besteht die Möglichkeit, eigene Themen oder Anregungen, auch inhaltlich abseits der anderen 9 Themenstände, einzugeben.

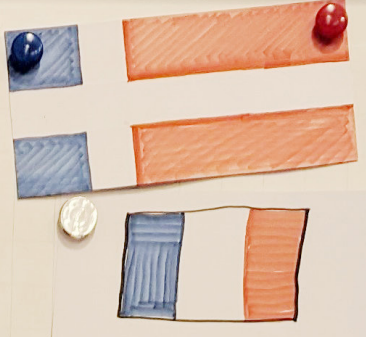
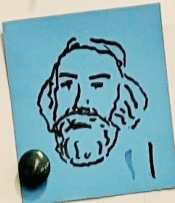
Im Ergebnis werden hier sehr unterschiedliche Aspekte angesprochen:

- Mehr Kampf gegen Rechts gefordert
- Besserer ÖPNV, mehr Infrastruktur erforderlich
- Landesjugendforum sollte veganes Essen bieten
- Mehr Partizipation für Jugendliche, Wahlrecht ab 16
- Bessere Bildung
- Führerschein ist zu teuer
- Mehr politische Aufklärung
- Mehr Inklusion/ Hilfen, insbesondere für Menschen mit psychischen Problemen
- Kinderarmut bekämpfen
- Handwerk stärken

Zahlreiche Forderungen decken sich mit den Ergebnissen der anderen Themenstationen. Die Eingaben werden jedoch im Einzelnen nicht weiter ausgeführt oder begründet und ergeben in der Gesamtheit der Teilnehmenden kein einheitliches Stimmungsbild. Auch Tendenzen hinsichtlich der Zustimmung oder Ablehnung zu einzelnen Punkten können anhand der vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden.



Hier ist Platz für alles, was sonst nirgends reinpasst hat!



Free Palastina

**PASTA**  
Brokkoli - Gorgonzola  
125g Gorgonzola  
200ml Sahne  
250g Brokkoli  
Salz, Pfeffer, Muskat  
1 Kelle Pasta-Wasser  
300g Pasta (z.B. Farfalle)

Welche Ideen hast DU, um die Zukunft des Saarlands zu gestalten?

2:1  
Hier reißt der FCS

ÖPNV ausbauen  
Handwerk wieder attraktiv machen

Handwerk wieder attraktiv machen



Wann Vegane Fleischkasweck bei Globus  
Landtag gerne sagen?

Mehr Radwege  
GESCHÜTZT

Arbeitsplätze schaffen  
Industriestandorte ausbauen

Widerstand  
behaupten

Dönerpreisbremse  
JETZT

Führerschein zu teuer

Wahlrecht ab 16!

Mehr Free W-Lan

feministische Städteplanung

Mehr Aufklärung zu Queeren Themen

Demokratie der Jugend

Essen (vegan)  
Es gibt kein veganes Essen als Alternative für Mitesser

Chancengleichheit schaffen

Selbstbestimmungsgesetze JETZT

Jugend und Bürgerräte schaffen

Minderheiten im Landtag präsentieren

mehr Geschäfte die zu verpackte und/oder Bio/Fairtrade-Produkte anbieten

politische Aufklärung über die Parteien

Schule inklusiv machen

Konsumfreie Orte für die Jugend

Bildungssystem überarbeiten

Verpflichtendes soziales Engagement

Mehr Verständnis für Psychische Probleme

- Rente sichern
- Erbschaftsteuer
- Einkommenssteuer
- Integration verbessern

Kulturpass für Saarl. Kultureinrichtungen

Militär besser ausrüsten

Afd abschaffen

Rezo vor Bundeskanzler

Weniger Macht den COPS

Rechts extreme Parteien

Bedingungsloses Grundeinkommen

Polizei soll diebstahl-Stat. verfolgen

Merkel zurück

EXTREMISMUS BEKÄMPFEN



# Fazit

An sämtlichen Themenständen wurde von den Teilnehmenden und Helfenden durchweg sehr motiviert, engagiert und selbständig agiert. Unter Berücksichtigung teils sehr heterogener Gruppen (u.a. Alter, Herkunft, Bildungshintergrund) und unterschiedlicher Vorkenntnisse sowie Erfahrungen ist positiv zu verzeichnen, dass von den jungen Menschen konstant eigene Wünsche, Ziele und Anregungen formuliert wurden. An den Thementischen haben sich alle Gruppen intensiv eingebracht und insgesamt ein aussagekräftiges, zielorientiertes Gesamtergebnis erarbeitet.

Die aktive Mitwirkung durch die insgesamt rund 120 jungen Menschen (inklusive Moderatorinnen und Moderatoren), die vorliegenden Ergebnisse sowie nicht zuletzt auch das Feedback der Teilnehmenden zur Veranstaltung belegen eindrücklich, dass die Durchführung des Landesjugendforums als Erfolg bewertet werden kann. Die Umsetzung eines solchen Formates hat sich für eine direkte Beteiligung mit effektiven Beteiligungsprozessen als geeignet erwiesen.

Mit Blick auf Ausrichtung und Inhalt sind zahlreiche Bewertungen sowie Forderungen der jungen Menschen als selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und nachhaltig zu betrachten. Auch dieser Umstand ist begrüßenswert.

Von einem sehr hohen Anteil der Teilnehmenden wird das Wahlalter 16 für Kommunalwahlen und Landtagswahlen sowie die Form der direkten Beteiligung bei jugendpolitischen Angelegenheiten auf Landes- und Kommunalebene gefordert. Des Weiteren zeigt sich sehr deutlich, dass ein Großteil der jungen Menschen hohen Wert auf Transparenz bei politischen Entscheidungen legt. Auch die Stärkung politischer Bildung unter anderem in Schulen wird als bedeutsam eingeschätzt. Auf die Förderung von ehrenamtlichem Engagement legen ebenfalls viele Teilnehmenden hohen Wert. Letzterer Aspekt zeigt sich etwa daran, dass viele Teilnehmende selbst ehrenamtlich engagiert sind, u.a. bei Vereinen und Jugendorganisationen.

Besonders häufig und über mehrere Themenstände hinweg wird deutlich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden in Bereichen wie Ausbildung, Studium, FSJ und Ehrenamt zusätzliche finanzielle Hilfen als erforderlich erachtet. Deutlich wurde auch, dass die jungen Menschen allgemein weitere Plätze und Räume für ihre Aktivitäten benötigen. Insbesondere der noch unzureichende Ausbau von (kostenfreiem) W-LAN in verschiedensten Bereichen wurde über diverse Themenstände hinweg kritisiert.

Es kann zusammengefasst werden, dass die Mehrheit der beteiligten jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren eine stärkere Berücksichtigung von Diversität und Individualität fordert und mittels niedrigschwelligen, zielführenden und barrierefreien Angeboten erreicht werden will. Ihnen ist es wichtig, dass sie ernst genommen werden und ihnen auf allen Ebenen, auch politisch, Transparenz und aktive Mitbestimmung zugesichert werden. Hierzu ist es ihnen auch wichtig, dass Digitalisierung vorangetrieben wird. Die Teilnehmenden möchten – vor allem auch im ländlichen Raum – ausreichend Zugriff auf kostengünstige, flächendeckende Angebote des ÖPNV haben. Ihnen ist aber auch das Thema Umwelt und Klimaschutz besonders wichtig. Abschließend wollen sie als junge Menschen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens mit ihren Bedürfnissen, Zielen und Wünschen wahrgenommen werden und ein Gefühl von Sicherheit haben. Die Perspektive junger Menschen soll bei weitreichenden Entscheidungen wie beispielsweise Gesetzesvorhaben angemessen berücksichtigt werden.

Ministerium für Arbeit,  
Soziales, Frauen und Gesundheit  
Franz-Josef-Röder-Straße 23  
66119 Saarbrücken  
presse@soziales.saarland.de

[www.familie.saarland.de](http://www.familie.saarland.de)  
 [soziales.saarland](https://www.facebook.com/soziales.saarland)

Foto: Stock.Adobe.com  
\*Riccardo Piccinini

Saarbrücken 2024